

21.03

Abgeordneter Jürgen Schabhüttl (SPÖ): Sehr geehrte Präsidentin! Herr Bundesminister! Geschätzte Kolleginnen und Kollegen! Geschätzte Zuhörer, hier und zu Hause! Mit der vorliegenden Novelle zum Weingesetz werden heute einige sinnvolle und wichtige Neuerungen eingeführt. Meine Vorredner haben in ihren eindringlichen Ausführungen schon darauf hingewiesen.

Es wird Sie nicht überraschen, wenn ich als Südburgenländer nochmals auf das Thema Uhdler zu sprechen komme. Wir beschließen heute die Transferierung des Uhdlers, den südburgenländischen Direktträger, vom Weinbereich in den Obstweibereich. Man sollte dabei aber nicht vergessen, dass es im Vorfeld viel wichtiger war, dass die burgenländische Agrarlandesrätin Verena Dunst in konsequenter und akribischer Arbeit neun typische Uhdler Rebsorten klassifiziert hat.

Wie wichtig das ist, möchte ich noch genauer ausführen: Mit dieser Klassifizierung konnten diese neun wichtigen Rebsorten in die burgenländische Weinbauverordnung aufgenommen werden. Die Winzer, die von Rodung bedrohte Flächen hatten, müssen diese Flächen jetzt nicht roden. Diese Maßnahme bedeutet für die burgenländischen Winzer Rechtssicherheit, eine wirtschaftlich gesicherte Zukunft. Das heißt aber auch, dass die burgenländischen Winzer in Bezug auf die neun Rebsorten, die klassifiziert wurden zum ersten Mal einen Qualitätswein produzieren können und ihn als solchen auch verkaufen dürfen. Das heißt auch, dass die Marken Uhdler und Südburgenland noch besser bewertet und beworben werden können. *(Beifall bei der SPÖ.)*

Lassen Sie mich noch ein paar Worte über das Zustandekommen dieser Uhdler-Rettung und über meinen Vorredner, den ehemaligen Landwirtschaftsminister, Kollegen Berlakovich sagen! Interessanterweise gab es im Burgenland 60 Jahre lang einen ÖVP Landesrat. Auch Kollege Berlakovich war dort Landesrat, später war er Landwirtschaftsminister, und es gab keine Uhdler-Lösung und keine Rettung. *(Abg. Berlakovich: Weil es auch das Problem nicht gegeben hat!)* – Ja, es hat das Problem schon immer gegeben, Sie haben es nicht gesehen! *(Zwischenrufe bei der ÖVP. – Abg. Schönegger: Ist das der neue Stil? – Heiterkeit bei der FPÖ.)*

Es brauchte wahrscheinlich eine sozialdemokratische Landesrätin *(Beifall bei der FPÖ)*, damit die burgenländischen Uhdler-Winzer Rechtsicherheit erlangen und jetzt einen qualitativ hochwertigen Uhdler-Wein produzieren können. *(Abg. Berlakovich: Jetzt ist das Problem aufgetreten!)* Es wäre schon viel früher möglich gewesen, diese Lösung herbeizuführen, aber es war keine Notwendigkeit gegeben, so wie das Herr

Kollege Berlakovich ausführt. (*Weitere Zwischenrufe bei der ÖVP. – Abg.*

Berlakovich: *Jetzt ist das Problem aufgetreten!*)

Zusammenfassend: Der Uhudler ist durch die Aufnahme in die burgenländische Weinbauverordnung gerettet. Alle nicht klassifizierten Rebsorten können als Obstwein deklariert werden. Diese Maßnahmen als zusätzliche Absicherung der Winzer im Südburgenland werde ich natürlich auch inhaltlich unterstützen. – Danke. (*Beifall bei der SPÖ und bei Abgeordneten der FPÖ. – Abg. Rädler: Koalition Neu! – Weitere Zwischenrufe bei der ÖVP.*)

21.06

Präsidentin Doris Bures: Als Nächste zu Wort gemeldet ist Frau Abgeordnete Mühlberghuber. – Bitte.